

PERSONENZENTRIERTE SPIELTHERAPIE

Die Personzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie wurde vom amerikanischen Psychologen und Psychotherapeuten Carl Rogers entwickelt. Durch Virginia Axline wurde die personzentrierte Spieltherapie 1947 weiter ausgebaut und weltweit verbreitet. Sie formulierte daraus Grundprinzipien welche für das Kind in der Begegnung wesentlich sind, und nannte „das freie Spiel“ als eine sehr wesentliche Grundbedingung.

Das Kind kann in der therapeutischen Beziehung die Erfahrung machen, dass es grundsätzlich so akzeptiert und angenommen wird, wie es im Augenblick ist. Die Therapeutin/ der Therapeut versucht nicht, das Kind zu ändern oder zu korrigieren, sondern begleitet das Kind im Spiel auf einführende verständnisvolle Weise, was schließlich im inneren des Kindes zu tiefgreifenden Persönlichkeitsveränderungen führt. Das Kind wählt sein eigenes Tempo, kann sich frei bewegen und dieses im freien Spiel mitteilen und ausdrücken. Dabei steht die ganzheitliche Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit im Vordergrund und nicht der Abbau von einzelnen Symptomen oder Verhaltensauffälligkeiten.

Das spieltherapeutische Beziehungsangebot ist gekennzeichnet von bedingungsloser positiver Wertschätzung, Empathie und Kongruenz der Therapeutin/ des Therapeuten. Dadurch wird die Aktualisierungstendenz im Kind stimuliert, wodurch Veränderungen im Selbstkonzept des Kindes angeregt werden.

Als Medium wird das freie Spiel eingesetzt, dabei kann das Kind sich auf der Handlungsebene frei ausdrücken und seine innere Wirklichkeit inszenieren. Die initiierten Beziehungsmuster und die Beziehung welches das Kind zu sich selbst hat, haben dabei eine sehr wesentliche Bedeutung. Im Spiel erhält das Kind Zugang zu seinen Gefühlen und zugleich wird die Bearbeitung der Gefühle möglich z.B. werden Konfliktsituationen und traumatische Erlebnisse auf der Spielebene dargestellt, im kindlichen Rhythmus wiederholt und verändert, bis das Kind die Erfahrungen in sein Selbstbild wieder vollständig integrieren kann.

Die Spielpsychotherapie eignet sich für Kinder ab 3 bis etwa 12 Jahren. Die Therapie wird grundsätzlich einmal pro Woche durchgeführt und die Therapiestunde dauert 50 Minuten. In der Kindertherapie finden begleitende Elterngespräche bzw. Gespräche mit den Bezugspersonen im Abstand von 5-6 Wochen statt.

Jugendliche drücken sich weniger durch das Spiel aus, daher wird vorzugsweise das Gespräch als therapeutisches Angebot befürwortet. Auch kreative Medien oder Spiele wie Schach, Tischfußball oder Billard finden im therapeutischen Rahmen dabei Anwendung. Die Häufigkeit der Kontakte und die Arbeit mit dem Umfeld oder der Familie werden deshalb auch unterschiedlicher im Vergleich zur Arbeit mit Kindern gehandhabt.

Kosten auf Anfrage!